Mit Draht und Funk gegen die Verbrecher

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **28 (1955)**

Heft 10

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-562485

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mit Draht und Funk gegen die Verbrecher

Das Polizeiinspektorat des Kantons **Basel-Stadt** hat sein gesamtes **Übermittlungswesen** dem neuesten Stand der Technik angepasst. Die Zentrale setzt sich nunmehr im wesentlichen aus vier Anlagen zusammen, nämlich der Telephonanlage, der Alarmanlage, der Fernschreiberanlage und der Funkanlage.

Während die **Telephonanlage** mit ihren zwei schnurlosen Vermittlungsplätzen dem gesamten administrativen Verkehr zwischen Publikum und Polizei dient, laufen auf dem unabhängigen Kommandopult der **Alarmanlage** die Notrufe (Telephon Nr. 17) ein. Von hier aus werden sie durch einfachen Tastendruck auf kürzestem Wege an die Unfallgruppe, das Alarmpikett, die Flusspolizei oder an einen andern Spezialzweig mit Sekundenschnelle weitervermittelt. An die Alarmzentrale sind aber auch sämtliche aktiven Korpsangehörigen mit ihrem privaten Telephonapparat «angehängt». Hierdurch ist es möglich, die dienstfreien Mannschaften in Zehnergruppen oder als Einheit in Kompagniestärke jederzeit zu alarmieren.

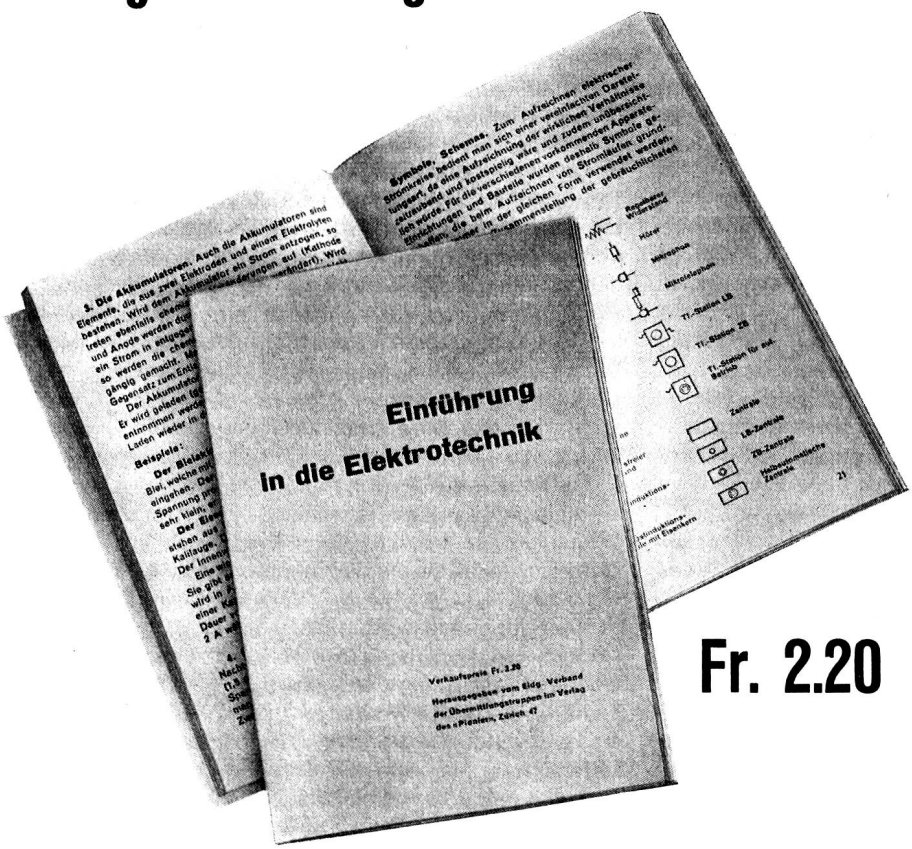
Um einen rationellen Einsatz zu gewährleisten, wurden die Gruppen nach Alterskategorien und andern Grundsätzen zusammengestellt. Der alarmierte Polizeimann erhält ein spezielles, vom normalen Rhythmus abweichendes Rufzeichen. Er braucht dann lediglich den Hörer abzuheben, um seine Kontrollnummer auf einer mit der Alarmanlage koordinierten Mattscheibe aufleuchten zu lassen. Auf diese Weise kann sich der Einsatzleiter schon nach wenigen Augenblicken ein Bild machen, welche Kräfte ihm zur Verfügung stehen. Sämtliche Manipulationen am Kommandopult werden übrigens durch Schreibtelegraph chronologisch festgehalten.

Die **Fernschreiberanlage** dient der schriftlichen Übermittlung von sogenannten Kollektivmeldungen an sämtliche Polizeistationen des Kantons. Bisher waren Kollektivs telephonisch durchgegeben worden, mit dem Erfolg, dass das Tempo durch den langsamsten Polizeimann diktiert wurde, ganz abgesehen von den in solchen Fällen häufigen Übermittlungs- und Hörfehlern. Nunmehr laufen die Befehle und Weisungen auf kürzestem Wege schriftlich ein.

Die **Funkanlage** endlich hat zweierlei Aufgaben. Sie dient in erster Linie der drahtlosen Telephonie zwischen dem Kommando und den zwölf mobilen Stationen (worunter ein Polizeimotorboot), dann aber auch dem Funkverkehr mit dem schweizerischen Polizeifunk in Zürich und mit der Polizeifunkstelle Freiburg in Breisgau. Ein zusätzliches Tonbandgerät nimmt den Nachrichtendienst von Beromünster sowie einige Minuten Vor- und Nachprogramm automatisch auf, damit auch Vermisstmeldungen und dringende Fahndungsaufrufe sofort an die zuständigen Stellen weitergeleitet werden können.

Nicht unerwähnt bleiben darf, dass auch die zentrale **Verkehrsregelungsanlage** vom «Spiegelhof» aus bedient werden kann, ja dass man von hier aus sogar Verkehrszählungen vornimmt, ohne dass das Publikum etwas davon bemerkt!

Der grosse Erfolg!



Fr. 2.20

Der in der fachtechnischen Beilage des «Pioniers» erschienene elektrotechnische Kurs — ohne den Teil «Apparatekenntnis» — ist soeben als Separatdruck erschienen. Diese Broschüre im Format 12 × 17 cm umfasst 144 Seiten und enthält 157 Abbildungen. Diese Publikation, die im Buchhandel nicht erhältlich ist, wird bei **Voreinzahlung auf unser Postcheckkonto zum Preis von Fr. 2.20** (inkl. Porto und Versand) abgegeben. Mengenrabatte für Sektionen und Vorunterrichtskurse können infolge dieses niederen Preises keine gewährt werden. Im Nachnahmeversand kostet die Broschüre «Einführung in die Elektrotechnik» inkl. Versandspesen Fr. 2.50. Bestellungen können mit einem Einzahlungsschein an die Redaktion des «Pioniers», Postcheckkonto VIII 15666, gerichtet werden. Nachnahmebestellungen an Postfach 113, Zürich 47.